

Von Holzheizung bis Wasserkraftwerk

Abwechslungsreicher Energietag der Hauptschüler – Gemeinde erzeugt 20 Prozent des Eigenbedarfs

■ WILDFLECKEN/RIEDENBERG. Unterricht außerhalb des Klassenzimmers stand in dieser Woche auf dem Lehrplan der Klassen 5, 6, 7 und 9 der Hauptschule Wildflecken: Zum Projekttag „Umwelt und Technik“ ging es per Bus nach Riedenberg.

Alle Klassen hatten im Vorfeld die derzeitige Ölkatastrophe zum Thema gemacht. Daraus entstanden Überlegungen zur alternativen Energiegewinnung. Direkt vor Ort konnten sich die Kinder ein Bild davon machen, wie man die Energieerzeugung mittels erneuerbaren Energien bewerkstelligen kann. In Zusammenarbeit mit Mitarbeitern von **Main-Rhön-Engineering** besuchten die Jugendlichen verschiedene Einrichtungen in Riedenberg. So wurden die Schüler der 5. Klasse von Sebastian Kuhn



Interessant und anschaulich erläuterte der Riedenberger Bürgermeister Dr. Robert Römmelt den Hauptschülern, wie in seinem Wasserkraftwerk das Wasser der Sinn Strom erzeugt. bes/Foto: Schneider

durch das neue Hackschnitzel-Heizkraftwerk im Kinderdorf St. Anton geführt. Sie erlebten mit, wie der Bunker befüllt wurde, und sahen den Weg der Hackschnitzel von der Lagerung bis zur Verbrennung und Warmwasserbereitung. Besonders interessant war für die Kinder die Möglichkeit, per Computer den derzeitigen Verbrauch der einzelnen Häuser abzurufen. Die 7. Klasse hatte sich die Nutzung

der Sonnenenergie zum Thema gemacht. Hierzu konnten sie viel Neues von **Daniel Henkel** erfahren. Unter anderem wurden mit einem Solarkocher sogar heiße Würstchen für die Schüler zubereitet.

Wilfried Helfrich erläuterte das neue Gemeinschaftsprojekt am Küppel, dem schon viele Haushalte angeschlossen sind. Hierbei wird mittels Holzvergaser-technik ein Fernwärmenetz

gespeist. Besonders beeindruckt zeigten sich die Schüler, dass schon so viele Menschen bei diesem Projekt mitmachen. Auch die Tatsache, dass in Riedenberg mittlerweile 20 Prozent der Energiegewinnung mittels alternativer Methoden erzeugt wird, rief Anerkennung hervor.

Auch Bürgermeister Dr. Robert Römmelt, einer der Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien in Riedenberg, wurde be-

sucht. In seiner Mühle wird bereits seit 1914 Strom erzeugt. Die Mühle nutzte schon vor 500 Jahren die Wasserkraft als Eisenhammer, später als Getreidemühle.

Blick auf die Turbinen

Dr. Römmelt investierte in die alte Wassermühle vor einigen Jahren 240 000 Euro und modernisierte sie soweit, dass er

heute 200 000 Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugt. Immerhin zehn Prozent des Stromverbrauchs von ganz Riedenberg. Um diese Leistung den gebannt lauschenden Kindern zu verdeutlichen, erklärte Römmelt ihnen, dass 800 Menschen eine Stunde lang Fahrrad fahren müssten, um die gleiche Leistung zu erzielen.

Zu einer recht spannenden Exkursion entwickelte sich die Besichtigung für die Kinder der 6. Klasse, als sie in den Turbinenraum hinab steigen durften. Dr. Römmelt hatte eigens hierfür das Wasser abgelassen, sodass die Schüler, knöchelhoch im Wasser stehend, die großen Turbinen bewundern konnten. Es gelang ihm, sein ganzes Fachwissen über die fünf Energieformen Wärme, Licht, Strom, Kraft und Kernenergie spannend zu vermitteln.

In den nächsten Tagen werden die Schüler ihr neuerwonenes Wissen aufbereiten und mittels Plakaten und Präsentationen am Vormittag des 13. Juli ihren Eltern und allen Interessierten nahebringen. Die 8. Klasse, die wegen ihres Praktikums nicht mit von der Partie war, wird an diesem Tag ihre Lernaufgabe aus dem Praktikum vorstellen. bes

* Korrektur:
Main-Rhön-Engineering = Helfrich Ingenieure Main-Rhön
Daniel Henkel = Daniel Hanke